

Das Salongespräch

- Jo: Farben trinken Alter Meister beruhigt, schenkt Trost wie Schokolade.
- Sa: Gibt es soetwas wie eine ›sonore Farbigkeit‹?
- B: Staublachs, Silberstaub, Cremeweiß, Bisquitporzellan!
- Ju: Ein Staunen über das ‚Wie‘ führt zum ‚Was‘.
- C: Sie zeigt sich nicht.
- Jo: Sie lebt für sich, mit sich im Einklang. Immer ist sie da, wird sie da sein.
- W: Sie wollte sich nicht malen lassen, der Maler wollte das. Sie sagt ‚es ist egal, wer ich bin‘.
- B: Selbstvergessen und konzentriert schreitet sie – das kostbar Zerbrechliche vorsichtig auf dem Tablett tragend, einfache Gegenstände schlicht in den Händen.
- Ju: Wie provokativ, so einfach schön!
- C: Woher sie kommt, wohin sie geht?
- W: Die Zeit geht nicht, sie steht still- wir gehen durch sie hin.
- C: Sie sagt nicht ‚ich bin Die und Die‘.
- Jo: Ein Ichgefühl wird vermittelt, eine Synthese aus der geistigen Stimmung des Barock und dem Aufbruch des Rokoko ...
- S: Pastello, Pasta-das eignet sich eigentlich eher zu breiten, ausdruckstarken Kreidestrichen.
- B: Degas z.Bsp. läßt so seine Tänzerinnen tanzen.
- Ju: Hier aber sind alle Spuren des Machens verwischt!
- C: Diese Zurücknahme entspricht der Distanz der Person.
- Jo: Worauf deuten die zwei im Wasserglas sich spiegelnden Fenster?
- Alle: Die Schürze ist himmlisch
- B: Die Fläche erhält mehr Wirkung im Zusammenhang als Kostüm und in ihrer Begrenzung.
- Ju: Abstrakt wirkende Linien zeichnen ein Flächenchaos von Licht und Schatten...
- W: Eine Schürze, ist nicht nur eine Schürze, ist nicht nur eine Schürze!
- C: Kontrapunktisch wurde scharf eine Linie eines Horizontes gemalt, wie bei ruhiger See.
- W: In der ungeheuren Weite reget keine Welle sich.
- Jo: Die Legende sagt, sie hätte Anna Baltauf geheißt?
- S: Waitress at a chokolade-shop in Vienna!
- Alle: Brauchen wir das? Brauchen wir das??
- S: Auch mein Personales fühlt sich aufgefordert über sich hinaus zu schauen.
- Jo: Wird der Mensch jemals aufhören, den Zauber des Bildes zu verehren?
- W: Das Bild ist ein Gleichnis!
- Ju: Das Geheimnis des Sichtbarwerdens wird in der Erfahrung dessen, was man heute ‚Natürliche Schönheit‘ nennt, bewahrt und wiederholt.
- Alle: ‚Natürliche Schönheit‘?!...

(Löffel klingt an Tasse)

- B: Nach Liotard